

## TEXTQUELLEN der CO *Non vos relinquam*

### Vulgata

### Antiphon

---

Jo 14,	18	<u>non relinquam vos orfanos</u> <u>veniam ad vos</u>	<u>Non vos relinquam orphanos:</u> <u>veniam ad vos iterum,</u> alleluia:
16,	22	<et vos igitur nunc quidem tristitiam habetis> <u>iterum</u> <autem videbo vos> <u>et gaudebit cor vestrum</u> <et gaudium vestrum nemo tollit a vobis>	<u>et gaudebit cor vestrum,</u>  alleluia, alleluia.

### Legende

<u>xxxxxxxx</u>	wörtliche Entsprechung
<u>xxxxxxxx</u>	grammatikalische Abweichung
<u>xxxxxxxx</u>	sinngemässe Entsprechung
< ..... >	nicht verwendet

### EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GT 232:	Tempus Paschale: Hebdomada VI, Domin. anno A
	E 261:	Dominica Sancta Pentecostes, Sabbato
	424*:	Psalmi ad Communionem
	C	vacat
	L 122:	In Vigilia Ascensa Domini
	128*:	Sabbato in XII Lectionibus Mensis Quarti
	AMS:	vgl. unten
Verhältnis zur Textquelle	Centonisation von Stellen in derselben Quelle.	

## BESONDERES

### **"et gaudebit cor vestrum"**

Neben Jo 16,22 findet sich die Wortverbindung *gaudere + cor* nur noch an 4 Stellen des AT: Prov 15,13; 23,15; 24,17 und Is 66,14. Davon enthält die zuletzt genannte als einzige die Formulierung *et gaudebit cor vestrum*. So ist es durchaus denkbar, dass es sich bei der Wendung in Jo 16,22 um eine Anlehnung an Is und nicht um eine eher zufällige Entsprechung handelt.

### **Das "alleluia" in der Osterzeit**

Eingefügte *alleluia* sind typisch für die Propriums-Texte der Osterzeit. So ergibt die Durchsicht des Temporale im Codex E, der im exemplarischen Sinne daraufhin untersucht wurde, folgenden Befund:

- Unter den 20 IN und 21 CO gibt es keinen einzigen Text, der nicht mit einem oder mehreren *alleluia* versehen wäre.
- Bei allen IN sind solche Einfügungen festzustellen, sowohl im Verlauf des Textes als auch am Schluss. Nach den Sinneinheiten steht immer nur je 1 *alleluia*, am Schluss dann in 12 Fällen deren 2, in 7 Fällen deren 3 und in 1 Fall nur 1.
- Bei den CO sind die *Einfügungen* in drei Vierteln der Stücke sowohl nach den Sinneinheiten als auch am Schluss und in einem Fünftel nur am Schluss anzutreffen. Nach den Sinneinheiten stehen jeweils 1 *alleluia* und am Schluss mehrheitlich deren 2, in 14 Stücken, zuweilen nur 1, in 5 Stücken, und vereinzelt deren 3, in 2 Stücken.
- Recht vielfältig präsentieren sich die 20 OF. Gut vier Fünfteln der 20 Responsa ist ein *alleluia* beigefügt, aber nur knapp einem Fünftel der insgesamt 46 Verse. Und mit einer Ausnahme stehen die *alleluia* am Schluss der Texte, meistens 1, vereinzelt 2 oder 3. Nicht ganz die Hälfte der Stücke bestehen aus dem Responsum mit *alleluia* und den Versen ohne dieses Wort. Die übrigen zeigen fast ein Dutzend weiterer unterschiedlicher Gestaltungsformen.
- Die GR und AL schliesslich sind alle ohne eingefügtes *alleluia* notiert.

### **Liturgische Verwendung**

Die liturgische Verwendung der vorliegenden Antiphon zeigt sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. So sind sich die AMS-Handschriften und die neuimierten Codices in der Zuordnung zum Samstag der Pfingstoktav weitgehend einig. Anders sieht das aus für die *Vigilia Ascansia Domini*: Nur drei der AMS-Handschriften – R, C und S – einerseits und nur neuimierter Codex L andererseits bieten dafür ein eigenes Messformular. Das lässt darauf schliessen, so Hesbert, dass Auffahrt ursprünglich gar keine Vigil hatte, eine liturgische Ordnung, die sich auch noch im 10. Jahrhundert manifestiert. Dieser Befund wirft die Frage auf, ob es sich bei der Einführung dieses Messformulars um eine Entwicklung mit regionalen Zügen handle. Dagegen spricht freilich, dass wohl Compiègne und Senlis das Messformular überliefern, nicht aber Corbie, Handschriften also, die allesamt in der näheren Umgebung von Laon entstanden sind. Unsere CO übrigens ist ein Beispiel dafür, dass die Zusammensetzung neuer Messformulare in einer ersten Phase noch unstabil sein kann: *Pater cum essem* in AMS-R und -S, *Non vos relinquam* hingegen in AMS-C und L.

Zu erwähnen ist schliesslich noch ein Sonderfall: Es macht den Anschein, als ob im Cantatorium, p. 118, beim Quatember-Samstag nach Pfingsten radiert worden wäre. Es sind sechs AL referenziert, die eindeutig von einer späteren Hand stammen. Von der ersten Hand ist nur Folgendes übrig geblieben: *A Caritas di. dif., RESP. IIII GRADUAL.*, sowie *TR* und *CO*; das *OF* dürfte als ganzes der Rasur zum Opfer gefallen sein. Angesichts der übereinstimmenden Zuordnung in den anderen Codices wird man unsere CO auch in C als ursprünglichen Bestandteil des Messformulars an diesem Tag annehmen können.

### Zur Pfingstoktav im AMS

Die Verwendung der vorliegenden CO am Samstag der Pfingstoktav ist, wie unten ersichtlich, in AMS-M und -R nicht nachweisbar, was im Verhalten dieser Handschriften begründet liegt. So begnügt sich M für die ganze Oktav mit dem Hinweis "*Feria II. Per totam Ebdomadam Alleluias II.*". Ähnlich sparsam notiert R: Der Schreiber bietet zwar das Messformular für die *Feria II*, schweigt sich dann aber über die weiteren Wochentage aus.

### TEXTKRITIK

AMS 101 bis	M, B, K:	Messformular fehlt
R: In Vigilia Ascensa Domini	R:	"AD COM. Pater cum essem ..."
C: In Vigilia Ascensione Domini		(ausgeschrieben)
S: In Vigilia Ascensionis Domini	C:	Incipit
M, B, K: —	S:	"COM. Pater cum essem cum eis"
AMS 111	M, R:	Messformular fehlt
B, K: Dominica Pentecosten, Sabbato in XII Lectionibus	B, C, K:	wie GT
C: In Die Sanctum Pentecosten, Sabbatum in XIII Lectionibus	S:	Incipit
S: Dominica Pentecosten, Sabbato in XII Lectiones		
M, R: —		
E 261		wie GT
L 122		wie GT

TEXTQUELLEN der CO *Non vos relinquam*

Vg Keine relevanten abweichenden Lesarten.

VL	Jülicher	14,18	Non relinquam vos (dismittam; ~ vos relinquam) orphanos venio (veniam) ad vos
		16,22	< Et vos x (igitur) ... tristitiam habebitis > ----- iterum autem videbo vos et gaudebit cor vestrum ----- < et gaudium vestrum nemo auferet (tollit) a vos >